



2018-2019

Tätigkeitsbericht
Rapport d'activité
Rapporto d'attività

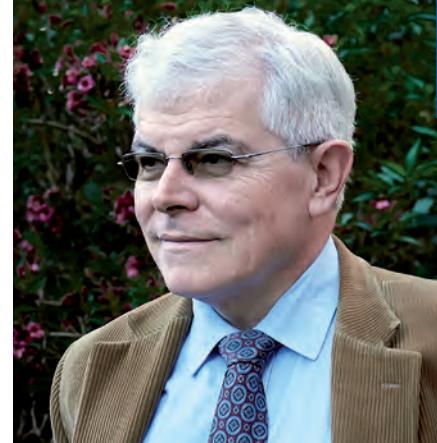


Inhaltsverzeichnis | Index | Indice

3	Vorwort Préface Prefazione
4	Studentenhäuser Résidences d'étudiants
10	Jugendclubs Club de jeunes Club giovanili
20	Berufsbildung Formation professionnelle
24	Bilanz und Erfolgsrechnung
26	Projekte, Spenden Projets, Dons Progetti, Donazioni
27	Zielsetzung Objectif Finalità

Vorwort | Préface | Prefazione

Riccardo Seitz
Präsident



Wenn ich die Texte der vorliegenden Tätigkeitsberichte lese, dann fallen mir die unterschiedliche kulturelle Herkunft der Teilnehmenden und die Vielseitigkeit der Tätigkeiten auf.

Das Gemeinsame besteht darin, sich so weiterzubilden, dass man die beruflichen und gesellschaftlichen Pflichten ernst nimmt und außerdem bereit ist, das Erworbene auch anderen weiterzugeben. Die Akteure lernen in den unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Milieus unseres Landes sozial zu denken und zu handeln.

Die Kulturgemeinschaft Arbor unterstützt dies dadurch, dass sie günstigen Wohnraum für Studierende zur Verfügung stellt. Dies spielt angesichts der in unserer Zeit härter werdenden ökonomischen Bedingungen eine wichtige Rolle. Die Studierenden profitieren aber auch von einer familiären Atmosphäre, die sich wiederum positiv auf ihr Studierverhalten auswirkt. Das verdanken wir hauptsächlich dem Hauswirtschaftspersonal. Ihm sei an dieser Stelle ganz besonders gedankt.

Die Tätigkeitsberichte der einzelnen Häuser und ihre Aktivitäten lassen erkennen, dass die Jugendlichen in ihren sozialen Kompetenzen ausgebildet werden. Die diesbezüglichen Aktivitäten sind vielfältig: soziale Einsätze im Ausland, Hilfe im Quartier, Desk Hospitality, Berufsbildung im Hotelfach ...

Ohne tatkräftige und andauernde Unterstützung der Gönner und Spender könnten wir diese gemeinnützige Arbeit nicht leisten. Ich bedanke mich bei Ihnen allen dafür ganz herzlich, auch namens des ganzen Vorstandes der Kulturgemeinschaft Arbor.

Nun lade ich Sie ein, die Tätigkeitsberichte der Jahre 2018 und 2019 zu lesen. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

En lisant les textes recueillis dans ce rapport d'activités, je suis frappé par la variété des horizons culturels des participants et par la grande diversité des activités proposées.

Ces activités ont toutes en commun d'offrir aux jeunes gens une formation les encourageant à prendre au sérieux leurs devoirs professionnels et sociaux, et à transmettre à d'autres ce qu'ils ont appris. Elles leur enseignent en outre, dans les milieux linguistiques et culturels les plus divers de notre pays, à penser et à agir de manière solidaire.

La Société Culturelle Arbor soutient ces objectifs en mettant à disposition des étudiant(e)s des logements à des prix abordables. C'est une aide précieuse si l'on songe aux conditions économiques qui, de nos jours, deviennent de plus en plus difficiles. Les étudiant(e)s profitent aussi d'une atmosphère familiale qui a un effet positif sur leurs études. C'est avant tout grâce aux personnes chargées de l'intendance que cela est rendu possible ; nous profitons de l'occasion pour les remercier tout particulièrement.

Les rapports d'activités des différentes maisons montrent que les jeunes y développent de nombreuses compétences sociales. Les initiatives mises sur pied dans ce but sont multiples : engagements humanitaires à l'étranger, aides bénévoles dans le quartier, Desk Hospitality, formation professionnelle dans le domaine de l'hôtellerie...

Sans le soutien constant et efficace de nos mécènes et donateurs, nous ne serions pas en mesure de mener à bien ces actions de solidarité. De tout cœur, merci à tous, également au nom de l'ensemble du comité de la Société Culturelle Arbor ! Je vous invite maintenant à vous plonger dans ce rapport d'activités des années 2018 et 2019. Je vous souhaite une lecture passionnante !

Quando leggo questi rapporti di attività, ciò che mi colpisce di più sono le differenti provenienze culturali dei partecipanti e la varietà delle attività proposte.

Il denominatore comune consiste nell'aggiornarsi e formarsi in maniera tale che i doveri professionali e della società vengano presi sul serio e inoltre si sia disposti a trasmettere agli altri ciò che si è acquisito. Gli attori imparano a pensare e ad agire socialmente nei diversi ambienti linguistici e culturali del nostro Paese.

La Società Culturale Arbor sostiene questo scopo mettendo a disposizione alloggi per studenti a prezzi accessibili. Questo gioca un ruolo importante in vista delle sempre più difficili condizioni economiche del nostro tempo. Gli studenti beneficiano anche di un'atmosfera familiare, che a sua volta ha un effetto positivo sui loro studi. Questo lo dobbiamo soprattutto al personale di servizio. Colgo l'occasione per ringraziarlo in modo particolare.

I rapporti di attività delle singole case e le loro attività mostrano che i giovani sono formati alle loro abilità sociali. Le attività in questo senso sono varie: progetti sociali all'estero, aiuto nei quartieri, Desk Hospitality, formazione professionale nel settore alberghiero ...

Senza il sostegno attivo e continuo dei nostri benefattori e dei nostri donatori, non saremmo in grado di offrire questo servizio alla società. Vi ringrazio molto per questo, anche a nome di tutto il comitato direttivo della Società Culturale Arbor.

Ora vi invito a leggere i rapporti di attività per il 2018 e il 2019. Vi auguro una lettura entusiasmante!



Studentenhäuser: mehr als nur Wohnheime!

Als die Kulturgemeinschaft Arbor 1961 in Zürich das erste Studentenhaus eröffnete, war klar, dass es nicht nur darum gehen sollte, jungen Menschen während der Ausbildung ein Dach über dem Kopf zu bieten. Neben subventionierten Wohnpreisen genießen die Studierenden und Lernenden in unseren Häusern auch ein familiäres Ambiente sowie Ansporn und Rückhalt während ihrer Ausbildung. Dies wirkt sich positiv auf den Lernerfolg aus und hilft ihnen, den Anforderungen des späteren Berufslebens gewachsen zu sein. Sie lernen hier, ihr Lebensprojekt ernst zu nehmen und mit Schwung anzupacken.

Die Ausbildungsjahre sind eine kostbare Zeit: eine Zeit der Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Standpunkten. In unseren Häusern haben die Jugendlichen nicht nur die Möglichkeit, sich auf das Lernen zu konzentrieren. Vorträge zu aktuellen Themen, Begegnungen mit Persönlichkeiten aus dem beruflichen und öffentlichen Leben, Sozialeinsätze, Filmforen, sportliche Aktivitäten ... und auf jeden Fall das Zusammenleben mit Menschen aus verschiedenen Kulturen und Weltanschauungen helfen ihnen, ihre Sozialkompetenz zu erweitern und über den Horizont des eigenen Studienfachs hinaus zu blicken.

Unsere Präsenz:
Zürich
Freiburg
Genf



Mittagessen im Quartier

Studentinnenhaus Sonnegg

Seit einiger Zeit organisieren wir in Zusammenarbeit mit der Nachbarschaftshilfe mehrere Male pro Semester das so genannte Mittagessen im Quartier. Dazu werden Senioren und Seniorinnen aus dem Kreis 6 in das Quartierhaus eingeladen, um einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen, soziale Kontakte zu knüpfen, gemeinsam etwas zu kochen und sich auszutauschen.

Vorgängig wird ein Menüplan ausgearbeitet, und anschliessend gemeinsam das Essen zubereitet. Für die Teilnahme muss man nicht zwangsläufig kochen können, denn auch eifrige Tischdecker, Gemüse- und Obst-Schnibbler sorgen dafür, dass das Essen ein voller Erfolg wird. Einige der treuesten Teilnehmer steuern selber noch Ideen bei und schlagen Möglichkeiten vor, die Rezepte zu verfeinern.

Beim gemeinsamen Kochen und während des Essens steht der Austausch zwischen den Generationen im Mittelpunkt. Es werden diverse Anekdoten erzählt, was vor allem aufgrund der gemischten Gruppenzusammensetzung sehr eindrücklich und bereichernd ist.

Im Anschluss an das Essen wird gemeinsam aufgeräumt, und immer bleibt noch Zeit, um beim Kaffee weiter zu plaudern, zu musizieren oder zum Kartenspielen.

Es ist ein ganz spezieller Nachmittag, der Jung und Alt erfreut und wo berührende Geschichten ausgetauscht werden. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

“ Ich begegnete in Sonnegg fleissigen Studentinnen, die auch bereit waren zu helfen und gerne ihre Anliegen und Pläne mit den anderen teilten. Bald wurden viele von ihnen wertvolle Freunde, mit denen ich immer noch in Kontakt bin. Das Schönste am Leben in Sonnegg ist, jederzeit nach Hause kommen zu können und jemanden zu finden, mit dem man reden oder einfach nur sein kann.

Alice, 23 Jahre, Master in Management and Economics

Studentinnenhaus Sonnegg
Scheuchzerstrasse 27
8006 Zürich
T 044 362 43 51
sonnegg@arbor.ch
www.sonnegg-zh.ch



Clubs und Gesprächsabende

Studentenhaus Allenmoos

Die Studienjahre 2018-2019 waren vollgepackt mit Aktivitäten. Es wurde eine Reihe von thematischen «Clubs» gebildet. Den grössten Zulauf hatten der «Kochclub» und der «Cineclub». Aber auch die «Operngesellschaft» und der «Kulturclub» fanden Zuspruch, was nicht unbedingt selbstverständlich ist. Weniger überraschend war der Erfolg der «Kneipe des Monats»: Unter diesem Titel versammelten sich einmal im Monat Bewohner und deren Freunde um einen Tisch an

immer wieder einem anderen besuchenswerten Ort der Stadt.

Daneben kamen auch wieder viele besondere Gäste zu Besuch, die zu vielen verschiedenen Themen und Hintergründen Interessantes zu berichten wussten. Da waren etwa die Doktoranden Enrico, Jose und Javier; der eine sprach über Tschernobyl, der andere über Kryptowährungen, der dritte über künstliche Intelligenz.

Auch namhafte Geschäftsleute von bekannten Banken wie Alex waren zu Gast. Matthias wiederum erzählte uns über seine Erfahrungen als Intensivmediziner und Federico über das Fechten. Riccardo präsentierte seine Kaffee firma und liess uns verschiedene Kaffees degustieren. Kuno schliesslich erklärte uns, wie eine Geige gebaut wird.

“ Jeden Tag erlebe ich in Allenmoos eine motivierende und familiäre Gemeinschaft, von der wirklich jeder im Haus profitiert. Durch die verschiedenen Aktivitäten gibt es immer genügend Abwechslung und jeder kann sich individuell einbringen. Besonders schön sind die gemeinsamen Mahlzeiten und Gesprächsrunden, die das Studentenhaus einfach einzigartig machen.

Nikolai, 27 Jahre, Doktorand ETH

Studentenhaus Allenmoos
Berninastrasse 85
8057 Zürich
T 044 312 00 96
info@allenmoos.ch
www.allenmoos.ch



Distribution de sandwichs à des sans-abris

Résidence Universitaire de Champel

La résidence universitaire de Champel n'a cessé d'approfondir durant les années 2018-2019 sa vocation culturelle et sociale. Tout au long de l'année académique les exposés et conférences du lundi soir ont contribué à élargir l'horizon culturel des résidents.

En ce qui concerne le volet social une nouvelle activité a vu le jour. Il s'agit de la distribution de sandwichs et de boissons chaudes à des sans-abris. L'activité commence par l'achat des ingrédients et par la confection des sandwichs et des boissons. A la tombée de la nuit, en petits groupes, les résidents parcourent les alentours de la gare Cornavin.

Les gens rencontrés ont été touchés par cette attention. Et non contents de leur apporter des vivres, nous avons



voulu rester avec eux le temps d'une conversation amicale, même si ça n'a pas été toujours facile, certaines personnes se montrant plus réticentes que d'autres.

Le succès de cette activité se mesure à la joie que nous avons eu à partager ensuite notre expérience. A renouveler.

“ J'ai découvert lors de mon séjour à la résidence de Champel un environnement propice aux études, mais également un cadre spirituel épanouissant. Dans ce contexte, les amitiés nouées ou les discussions partagées me semblent plus vraies.

Christian, 26 ans, étudiant en médecine

”

Résidence Universitaire de Champel
Av. de Beau-Séjour 18
1206 Genève
T 022 347 21 14
champel@arbor.ch
www.champel.ch



Drei wertvolle Jahre Foyer Universitaire Le Tilleul

Während meines Bachelorstudiums an der Universität Freiburg i.Ü. durfte ich drei Jahre lang im Foyer Universitaire Le Tilleul leben. Gerne denke ich an die familiäre Atmosphäre zurück und an all die tollen Freund- und Bekanntschaften, die hier entstanden sind. Das Foyer beschreibe ich als einen Ort, an dem Studenten aus dem In- und Ausland sich treffen können. Ob Deutsch, Französisch, Spanisch, Englisch, Portugiesisch oder einfach nur Dialekt: jede Sprache ist im Treppenhaus zu hören,

da sich im Foyer Studenten aus aller Welt treffen. Dank meines Aufenthalts habe ich Kontakte knüpfen können zu Menschen, die in einer anderen Kultur aufgewachsen sind als der meinigen.

Das Foyer ermöglicht ein ausbalanciertes Studentenleben, wo Sport, Musik, Kultur und Bildung durch wöchentliche Treffen und kleinere Events gefördert werden. Wir unternehmen auch öfters gemeinsame Ausflüge – ja, es wird uns nie langweilig. Wenn man jedoch mal seine Ruhe haben will, dann kann man sich in sein Einzelzimmer zurückziehen und den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Teamwork ist im Alltag stets vorzufinden. Ob es am Abend beim gemeinsamen Abwasch ist, oder beim Erledigen seines Ämtchens: immer konnten wir aufein-

ander zählen und wussten unsere Pflichten ernst zu nehmen.

Für mich war es eine wertvolle Zeit im Foyer, die mich akademisch sowie auch persönlich weitergebracht hat. Auch heute noch komme ich gerne zu Besuch vorbei und lasse alte Erinnerungen wieder wach werden.

Da im Foyer viele kreative Aktivitäten gefördert werden, werde ich zusammen mit meinem Querflötentrio „Clarino“ für die Organisation Harambee im Rahmen eines Benevol-Konzertes in den kommenden Monaten Spenden sammeln. Dies liegt mir sehr am Herzen, da ich so durch mein Hobby und die Unterstützung des Foyers die Chance erhalte, etwas zurückzugeben.

Foyer Universitaire Le Tilleul
Av. Jean-Gambach 26
1700 Fribourg
T 026 322 40 88
letilleul@arbor.ch
www.foyerletilleul.ch



Découverte de soi et développement personnel

Foyer Universitaire de Carouge

Afin d'être en mesure de s'engager pour un monde meilleur, il est nécessaire d'effectuer d'abord un travail sur soi-même. Le point de départ des activités organisées dans ce but a été le livre de Sean Covey, intitulé Les 7 habitudes des ados bien dans leur peau.

Les réunions régulières après le repas du soir nous ont graduellement appris comment prendre notre vie en main, tant sur le plan académique qu'émotionnel ou social. Nous avons regardé de nombreuses vidéos TED, dans lesquelles des experts de divers domaines partageaient leurs conseils pratiques pour travailler en équipe et développer des qualités de leader, thèmes qui ont nourri plus d'une discussion passionnante entre les résidentes du foyer.

L'activité la plus amusante a sans doute été celle des tests de personnalité, que ce soit celui qui attribuait un « fruit » à chacune d'entre nous, ou celui des 16 personnalités, plus étendu, qui décrivait avec une précision incroyable les différents caractères ; toutes ces méthodes nous ont aidées à mieux nous connaître.

À la fin du 2^{ème} semestre, nous avons eu l'occasion parfaite de mettre en pratique le travail de toute l'année dans un projet commun : la traduction d'un film. Tâche ambitieuse qui a permis à chacune d'aiguiser ses facultés, fournir un travail responsable et apprendre à valoriser celui des autres.

“ Les 7 Habitudes nous ont donné la possibilité de mieux réfléchir à des thématiques aux-quelles on n'aurait pas forcément donné autant d'importance. Dans ce sens, c'était une possibilité d'apprentissage et d'épanouissement pour toutes les filles qui y ont assisté.

Teresa, 22 ans, étudiante en sciences biomédicales

”

Foyer Universitaire de Carouge
Rue Joseph-Girard 12
1227 Carouge
T 022 301 54 34
carouge@arbor.ch
www.foyerdecarouge.ch



Club giovanili: Partner delle famiglie!

In collaborazione con l'educazione impartita dai genitori i club giovanili della Società Culturale Arbor offrono a studenti e studentesse di ogni provenienza, nazionalità o confessione stimoli validi per uno sviluppo della loro personalità. I giovani imparano a prendere sul serio la loro formazione scolastica e a trattare le altre persone con apertura, amicizia e solidarietà. Questi obiettivi vengono trasmessi attraverso attività settimanali ricreative e di studio, come anche in week end di studio e sport, colonie e progetti sociali.

Ogni giovane viene seguito personalmente per essere aiutato ad affron-

tare la crescita intellettuale e umana secondo il proprio temperamento e il proprio ritmo.

Consapevoli che i genitori sono i primi educatori dei loro figli, i responsabili dei club promuovono una collaborazione regolare con i genitori. Questo si concretizza in incontri personali, nelle riunioni per genitori, nelle feste per famiglie e in un'offerta di formazione continua su argomenti educativi.

Dove siamo:
Zurigo
Friburgo
Ginevra
Losanna
Lugano



Alta quota Social Camp

Club Giovanile Alta quota

Non erano ancora iniziate le vacanze di Natale quando alcuni ragazzi del Club Giovanile Alta quota – spinti dall’entusiasmo dei partecipanti degli anni passati e dalle foto che giravano sui social – cominciavano a chiedere se anche quest’estate si sarebbe organizzato il *Social Camp*: un’attività sociale nella quale alcuni liceali dedicano 15 giorni delle loro vacanze estive ad aiutare i responsabili di un Centro di prima accoglienza per minori stranieri non accompagnati in un paesino siciliano chiamato Fondachelli.

Scopo di questa attività: lo sviluppo dello spirito di servizio e della solidarietà dei giovani liceali svizzeri. Oltre ad aiutare i ragazzi (provenienti per lo più dall’Africa settentrionale) ad acquistare una padronanza sempre migliore nella lingua italiana sono state organizzate attività arti-

stiche e sportive. Questo ha fatto sì che, con il passare dei giorni, tra i ragazzi si creasse un’amicizia profonda che superava le differenze linguistiche, culturali, sociali e religiose.

Al termine delle due settimane tutti i partecipanti hanno sintetizzato i loro sentimenti con la frase: “Grazie a tutti, è stata un’esperienza bellissima che non dimenticheremo mai!”

“ Ogni volta che partecipo al *Social Camp* torno a casa cambiato: mi rendo conto che la felicità non stia tanto nell’averne ma piuttosto nel darsi.

Nicola, 18 anni, studente

“ Oltre ad arricchirmi dal punto di vista professionale (sto studiando da educatore) questi giorni sono stati per me una grande occasione di crescita umana e personale.

Andrea, 23 anni, studente

Centro Culturale Montebre
Via L. Canonica 14
6900 Lugano
T 091 921 46 51
ccmontebre@gmail.com
www.altaquota.ch



Volontariato in Portogallo

Club Giovanile Alzavola

Il progetto di volontariato è nato dal desiderio delle ragazze di lavorare con i bambini. In Portogallo avevo sentito parlare di Paula Pimentel, responsabile dell'Associação "Associação Emergência Social" che si occupa di famiglie povere a Lisbona. Lei mi ha proposto di portare i bambini in spiaggia tutti i giorni, affittando un autobus e giocando con loro il pomeriggio; così sarebbe stata per loro come una vacanza! E così è stato!

Agata, liceale, 17 anni, che ha partecipato al progetto, ha voluto rilasciare le sue impressioni:

"Non avevo mai avuto l'opportunità di vedere con i miei occhi quella cosa che viene definita povertà, non sapevo che cosa significasse davvero..."

Eravamo un gruppo di ragazze tutte entusiaste, ma anche un po' preoccupate; ci chiedevamo come avremmo risolto il problema della lingua, se saremmo state in grado di tenere d'occhio bambini dai 3 ai 16 anni, se li avremmo resi felici.

È stato più semplice di quanto pensassi: ogni mattina partivamo con un autobus e andavamo a prenderli da un paesino molto povero. I bambini si radunavano nella scuola e ci aspettavano.

Giunti sulla spiaggia passavamo ore a giocare, a fare il bagno e a costruire castelli di sabbia. Nel loro vocabolario la parola pausa o stop non esisteva: non c'era un minuto da perdere! Non ci voleva niente per farli ridere e divertire. Tornavamo a casa distrutte ma con il desiderio di rivederli il giorno dopo.

L'innocenza di questi bambini e i loro sorrisi stampati sulla faccia mi scioglievano il cuore. Mi chiedevo come fosse possibile tanta felicità, sembravano più felici di me che ho tutto e che pure mi lamento sempre... Questa esperienza mi ha fatto molto riflettere e ne conservo vivo il ricordo."

Centro Culturale Alzavola
Via Curti 11
6900 Lugano
T 091 921 42 20
clubalzavola@gmail.com
www.alzavola.ch



Wir packen im Club mit an!

Jugendclub Oberstrass

Das Jugendalter ist eine Herausforderung und gleichzeitig der Moment, viel Neues auszuprobieren und zu lernen, Verantwortung zu übernehmen. Einige Mädchen des Jugendclubs haben genau dies getan: Verantwortung für sich und andere übernommen. Wie geht das? Selber Beispiel geben und auf die Nöte der anderen eingehen, anstatt zu denken, dass man müde ist; ein Spiel bis zum Schluss gut vorbereiten; ein Theaterstück nochmals proben und die Schauspielerinnen lächelnd dazu motivieren, es noch einmal zu versuchen. Beim Leiten der regelmässigen Samstagsaktivitäten oder bei besonderen Anlässen wie der Organisation von Darbietungen in einem Alterszentrum oder beim Planen und Durchführen eines Lagers kann man viel erlernen. Welche Ziele haben wir? Was vermittele ich? Wie will ich es erreichen? Was ist für dieses Al-

ter angemessen? Auf einmal werden die Jugendlichen mit Fragen konfrontiert, die zwar immer da waren, sie sich selber aber nie direkt gestellt hatten. Das zu erfahren ist Lernen fürs Leben!

Katharina fasst ihre Erfahrung und Motivation so zusammen: „Als Clubmädchen habe ich immer zu den Leiterinnen hochgeschaut und sie bewundert. Für mich waren sie nicht nur ein Vorbild, sondern auch eine gute, grosse Freundin. Als ich dann selber zur Helferin wurde, sollten diese Aspekte nicht verloren gehen. Mit Kindern zu arbeiten, ihnen etwas beizubringen und sie zu fördern hat mir schon immer Spass bereitet. Natürlich braucht es Geduld, aber ich durfte auch stets Neues dazu lernen.“

“ Ich fand es cool, dass ich die Geschichte vom Theater selber organisieren konnte, zusammen mit einer Freundin. Die Mädchen haben gut mitgemacht. Eine Schwierigkeit war, dass wir nicht auf der Bühne proben konnten, aber am Schluss hat alles gut geklappt. Ich fand es auch schön zu sehen, wie die Leute im Alterszentrum das toll gefunden haben und dass sich die Mühe gelohnt hat.

Lorraine, 15 Jahre, Schülerin

Jugendclub Oberstrass

Landoltstrasse 23
8006 Zürich
T 079 782 53 15
info@jugendclub-oberstrass.ch
www.jugendclub-oberstrass.ch



Die Bedeutung des Natur- und Klimaschutzes

Jugendclub Albatros

Der Jugendclub Albatros ermöglicht den Jungen und Jugendlichen eine Freizeitgestaltung, die ihren Bedürfnissen entspricht und zugleich ihre Persönlichkeit fördert und formt. Neben den wöchentlichen Freizeit und Schulaktivitäten bieten vor allem die mehrtägigen Clublager eine Plattform, um verschiedene Bildungsaspekte zu vermitteln.

Das letzjährige Herbstlager führte die Oberstufengruppe nach Kroatien. Ein

zentraler Schwerpunkt der Reise war die Besichtigung von drei Nationalparks und die Reflexion über die grosse Bedeutung des Natur- und Klimaschutzes für unsere heutige Gesellschaft.

Den Nationalpark Krka erkundeten wir mit gemieteten Fahrrädern. Wegen seiner Artenvielfalt zählt dieser Nationalpark zu einem der wertvollsten Biotope Europas. Es leben dort insgesamt 860 Pflanzen- und rund 220 Tierarten.

Im Nationalpark Paklenica besichtigten wir eine bekannte Tropfsteinhöhle (Manita pec) und unternahmen eine längere Wanderung.

Am vorletzten Tag besuchten wir schliesslich die Plitvicer Seen. Dieser Park wurde 1979 als eines der ersten Naturdenkmäler

“ Seit mehreren Jahren gehe ich regelmässig in den Jugendclub Albatros. Immer gab es tolle Aktivitäten. Dabei habe ich Freundschaften geschlossen, habe meinen Charakter gestärkt und viele Dinge gelernt.

Raphael, 16 Jahre, Gymnasiast

Jugendclub Albatros

Berninastrasse 85
8057 Zürich
T 044 312 00 96
info@jugendclub-albatros.ch
www.jugendclub-albatros.ch

überhaupt in das UNESCO-Weltnaturerbe aufgenommen. Die Jugendlichen waren von den schönen Wasserfällen und der vielfältigen Landschaft sehr beeindruckt.



Fabrication de lampes écologiques

Club Elan

La mission de chacun était de construire sa propre lampe solaire à l'aide de matériaux recyclés. L'aspect scientifique avait certes son importance : la création de la lampe a permis aux enfants de percer quelques-uns des mystères des circuits électriques ; la présence d'un moniteur spécialiste des lampes LED a évidemment bien facilité les choses ! Les visées étaient aussi écologiques : sensibiliser les garçons à cette énergie propre qu'est l'énergie solaire, comme aussi les rendre consciens des nombreuses possibilités de recyclage des matériaux usagés.

Enfin et surtout, cette activité avait pour but de laisser libre cours à la créativité de chacun. C'est ainsi que nous avons vu de vieilles bouteilles de bière, des tuyaux de douche usagés ou des boîtes de Pringles se métamorphoser en lampes de

chevet, en lampes frontales ou encore en décos d'intérieur du plus bel effet dans le salon familial ! Même si ce sont les enfants qui avaient l'initiative, l'aide des papas n'a pas été inutile, car il faut aussi

apprendre à travailler en collaboration avec les autres !

Mais n'allez pas penser que nous nous limitons aux activités d'intérieur : pour se reposer de la fabrication des lampes, rien de tel, par exemple, que l'escalade, qui développe l'amour de la nature, le courage (mais pas l'intrépidité...) et la persévérance !

“ J'ai eu beaucoup de plaisir à participer aux activités organisées au club, car elles étaient très variées ; par ailleurs, elles m'ont permis de tisser des liens d'amitié avec des camarades et cela dans la bonne humeur, notamment lors de nos camps d'été. Je dois aussi remercier les moniteurs qui se sont dévoués pour nous permettre d'avoir eu ces moments inoubliables et sympathiques.

Ferdinand, 25 ans, ancien du club

Club Elan

Rue P.-A.-de Faucigny 7
1700 Fribourg
T 026 424 46 44
clubelan@clubelan.ch
www.clubelan.ch



Une comédie qui crée des liens

Club Le Rocher

Carouge est une commune du canton de Genève riche en activités facilitant l'intégration des habitants et encourageant les relations entre eux. Sous cet angle, Le Rocher a mis en place une initiative qui allait réunir grands et petits, familles et voisins, bénévoles et jeunes enfants.

Avec l'imaginaire des artistes carougeois, une comédie musicale faite sur mesure a pu débuter : à l'heure du recrutement,

les jeunes font valoir leurs compétences et leur motivation. Les répétitions s'enchaînent avec le désir de faire de son mieux. Attention à la synchronisation !

En même temps, les familles se mobilisent : un décor pour s'envoler dans l'histoire, les costumes choisis en toute délicatesse, ce sont les détails qui font la différence.

Le jour J, le scénario est prêt : la cour intérieure de notre pâté de maisons. Chaises, son, souffleuse... Tout y est. Pendant la représentation, les visages s'illuminent, les yeux pétillent, les rires résonnent en écho et la magie est dans l'air. Un spectacle familial nous a réunis pour un beau projet et l'on en parle encore avec les voisins qui attendent avec impatience la deuxième saison.



Club Le Rocher
Rue Joseph-Girard 12
1227 Carouge
T 022 301 54 34
carouge@arbor.ch



Le tournage d'un court-métrage

Club La Vaudaire

Ce projet est né du désir de participer, une fois de plus, au concours de courts-métrages « Moviенale », organisé par Wilmershain, Club de jeunes à Berlin, mais cette fois-ci en réalisant un « vrai » court-métrage. Le thème imposé était : « Hands ». Nous avons engagé un jeune professionnel pour la mise en scène et invité le Club le Tilleul de Fribourg à collaborer. L'échange a permis de découvrir de véritables talents d'interprétation théâtrale.

Les compétences artistiques et cinématographiques de Jason Sereftug ont été décisives pour tirer le meilleur de chacune. De la définition du scénario, en passant par le choix des vêtements et coiffures, jusqu'aux scènes filmées, le travail d'équipe a abouti à un résultat magnifique.

Cette activité a permis de créer des liens entre les différentes intervenantes et d'exercer un certain nombre d'aptitudes et compétences utiles pour toute la vie : la persévérance pour tourner, une fois et une autre, une scène qui n'était pas réussie du premier coup ; le courage de se laisser filmer dans la rue, sans se laisser distraire par le regard des passants ; l'esprit d'équipe pour accepter le rôle qui leur était attribué, sachant que tous les rôles ont leur importance et que ce qui compte, finalement, c'est de participer au projet ; la capacité d'identification jusqu'à entrer vraiment dans la peau du personnage ... Autant de situations que les actrices ont dû affronter, parfois pour la première fois.

Finalement, les participantes ont eu la satisfaction de recevoir le prix spécial attribué aux meilleures actrices et de

“ J'ai beaucoup aimé tourner le film. On se retrouve à jouer des personnages et des situations, même ridicules, tout en devant garder son sérieux. À travers ses activités, le Club a contribué à la maturité de ma personnalité et à ma rencontre avec le Christ.

Agnès, 18 ans, lycéenne

”

passer leur film aux familles lors de la traditionnelle fête de Noël du Club. L'effort en a valu la peine !

Club La Vaudaire

Av. de la Rasude 6
1006 Lausanne
T 021 617 56 33
lavaudaire@hotmail.com



Médiatraining Club du Joran

Ces deux dernières années, notre palette de formations s'est enrichie d'une nouvelle d'activité : le médiatraining. Par ailleurs, les parents et les amis du club ont continué à offrir les formations habituelles : cours de programmation, tournois d'échecs, ateliers de philosophie, expériences de physique, le séminaire interdisciplinaire international de Londres de janvier...

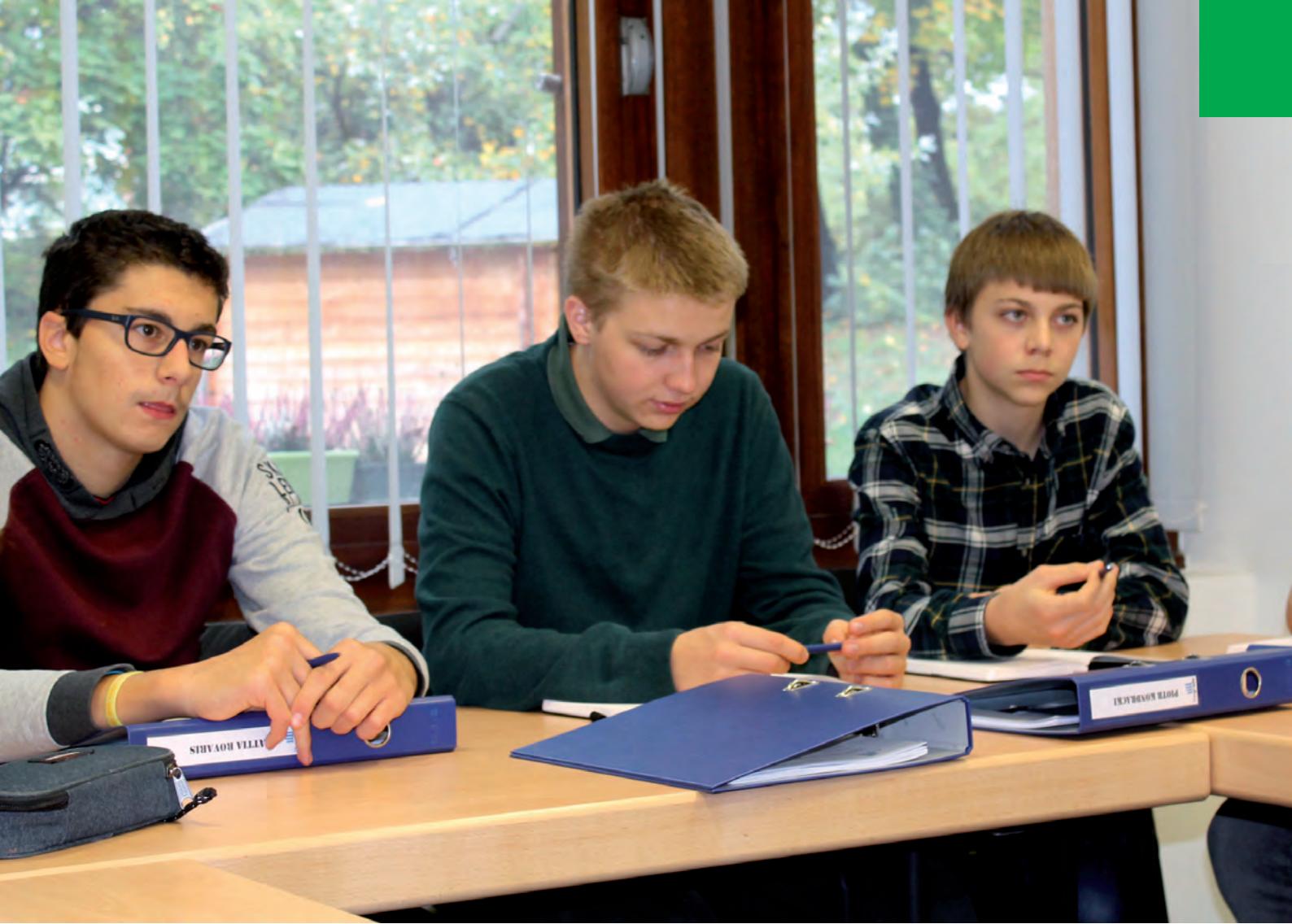
Nous avons contacté Kevin Grangier, média trainer professionnel, qui forme des politiciens et les personnes de l'armée suisse chargées de la communication en cas de crise. Il a donné trois journées de formation, deux fois avec des jeunes entre 15 et 25 ans, et une fois avec des professionnels.

Nous avons appris à nous tenir devant la caméra. Chacun a été filmé 4 à 5 fois. Après chaque passage, tout le monde pouvait suggérer des améliorations. Nous avons beaucoup progressé en l'espace d'une seule journée. Les premières prises étaient pour nous mettre à l'aise, mais à la fin, nous avons dû apprendre à placer notre message et à faire en sorte qu'il soit compris de tous, même si celui qui nous interroge veut nous faire dire autre chose.

“ Le club offre une ouverture à la réflexion en compagnie de personnes compétentes et cultivées. J'ai plaisir à découvrir le fond de problématiques telles que le transhumanisme ou les récentes théories du genre, dans le cadre de conférences et séminaires internationaux, qui réunissent des jeunes gens brillants et curieux, désireux de porter un regard objectif sur les défis idéologiques contemporains.

Andrew, 24 ans, étudiant ”

Club du Joran
Ch. des Bouleaux 14
1012 Lausanne
T 021 311 14 90
www.joran.ch



Le programme The Grade Club d'Arve

Le Club d'Arve s'adresse aux jeunes de 8-19 ans. Toutefois, pour les plus grands, il fallait adapter l'offre, et le programme THE GRADE présente une bonne opportunité.

D'origine américaine, et depuis adapté au contexte français, il s'étend sur trois cycles pour des jeunes de 16 à 19 ans en leur proposant de se pencher sur leur avenir aux plans professionnel et personnel.

Jean-François Bretton, cadre chez Sécheron à Genève, a lancé le programme pour des jeunes de Lausanne et Genève : les séances sont mensuelles et consistent en un exposé sur des sujets aussi variés que l'étude, l'amitié, l'autorité, les réseaux sociaux, l'affectivité etc. Ces topos sont toujours exposés par des professionnels qui présentent le sujet à travers leur

propre expérience comme enseignant, ingénieur, entrepreneur etc. : le lien entre vies professionnelle et privée apparaît ainsi concret et crédible aux jeunes.

La deuxième partie est consacrée à des ateliers participatifs plutôt ludiques autour de sujets comme la communication, les bonnes manières à table, la politesse, etc.

En outre, chaque participant est invité à rencontrer son coach personnel une fois par mois, qui l'aide à se fixer des objectifs scolaires et personnels pour le mois à venir, l'amenant à réfléchir à sa façon de travailler, d'occuper son temps libre ou de se comporter avec ses amis.

“ The Grade a été pour moi un endroit où j'ai pu apprendre beaucoup de choses que l'on ne m'enseigne pas à l'école mais qui sont fondamentales pour pouvoir réussir dans la vie!

Marc, 18 ans, collégien

”

Club d'Arve

Av. de Beau-Séjour 18
1206 Genève
T 022 347 21 14
arve@champel.ch
<https://arve.champel.ch>



Formation professionnelle : la qualité au quotidien !

Pour poursuivre efficacement leur but, les centres de la Société Culturelle Arbor ont besoin du rayonnement qui fait qu'on se sent chez soi et doivent être soigneusement entretenus. C'est pourquoi Arbor accorde une grande importance à ce que le service d'intendance soit professionnel et crée une atmosphère familiale et accueillante.

Dans ce sens, plusieurs de nos maisons sont reliées à des centres de formation en intendance ménagère. Les jeunes peuvent y réaliser un apprentissage de cuisinière ou de spécialiste en hôtellerie. Une équipe de maîtresses d'apprentissage s'occupe de l'encadrement, de l'accompagnement et de la

promotion des jeunes sur le chemin vers la vie professionnelle.

De plus, ces centres de formation offrent des places pour stagiaires. Les écolières et étudiantes de Suisse et de l'étranger ont la possibilité de travailler dans une entreprise d'intendance pendant une année sabbatique ou durant leurs vacances.

Basé sur l'expertise de ces entreprises de formation, le Centre de compétences « DESK Hospitality » encourage les activités de renforcement de la formation professionnelle duale en Suisse et dans des pays partenaires.



Gesund durch Ernährung und personalisierte Gastronomie

Hauswirtschaftliches Bildungszentrum Esche

Die Lehrbetriebe für Hotelberufe der Kulturgemeinschaft Arbor leisten einen Beitrag an das für unser Land wichtige Anliegen, über gut ausgebildete Berufsleute im Gastgewerbe zu verfügen. Dabei ist uns auch die Weiterbildung unserer Berufs- und Praxisausbildnerinnen wichtig.

In diesem Sinne fand im September 2019 im Hauswirtschaftlichen Bildungszentrum Esche der Kurs «Gesund durch Ernährung und personalisierte Gastronomie» unter der Leitung von Concepción Manrique, Pharmazeutin und Ernährungsexpertin, und Alexandra Luque, Diät- und Chefköchin einer Madrider Klinik, statt. Rund 20 Personen des Gastronomie-Personals der Betriebe der Kulturgemeinschaft Arbor nahmen daran teil.

Den Auftakt bot eine PowerPoint-Präsentation, die uns eine gesunde Ernährungsweise mittels guter Planung näherbrachte. Wir erhielten wertvolle Tipps:

- Das Ersetzen gewisser Nahrungsmittel bei Unverträglichkeiten.
- Das Erreichen einer gesunden Ernährungsweise durch gute Planung.
- Eine rationelle Arbeitsweise durch das Vorbereiten gewisser Menu-Komponenten, die gleichzeitig für mehrere Menus gebraucht werden können.

Im zweiten Teil des Nachmittags probierten wir unter der Führung der Kursleiterinnen einige Rezepte aus und degustierten sie. Auch Regula Geissmann, gelernte Köchin und Diätköchin, die diese Weiterbil-

dung initiierte, gab ihre Erfahrungen den anderen Teilnehmerinnen weiter. Im Anschluss fand eine interessante Gesprächsrunde mit anregendem Austausch statt.

Dieser Kurs fand im Rahmen eines durch „Movetia“ finanzierten europäischen Austauschprojektes statt.

Lehrbetriebe für Hotelberufe

www.berufslehre-arbor.ch

- Esche, Allenmoosstrasse 80
8057 Zürich, T 044 312 01 36
- Neuhaus, Ackermannstrasse 27
8044 Zürich, T 044 252 09 07
- Sonnegg, Scheuchzerstrasse 27
8006 Zürich, T 044 362 43 51



Formation des formateurs du Centre de Formation Professionnelle Kimbondo à Kinshasa, R. D. Congo

Centre de compétences DESK Hospitality

Créé en 1991, le Centre de Formation Professionnelle Kimbondo (CFK) à Kinshasa a été l'une des premières écoles de la République Démocratique du Congo à octroyer un diplôme d'État dans la filière hôtellerie et restauration.

Bien que les enseignants soient bien formés et que l'école soit considérée comme la meilleure du pays, Kimbondo

a dû faire face à divers problèmes ces dernières années. Les écolières ont abandonné l'école à maintes reprises, les finances étaient serrées et les formateurs manifestaient une certaine stagnation dans leur méthode de travail.

Avec le soutien financier de la Junta de Andalucia et de la Fondation Limmat, DESK Hospitality a réalisé une année d'appui institutionnel au CFK. Une de nos expertes en hôtellerie et restauration a analysé l'organisation et les processus de Kimbondo, a conseillé la direction et formé les enseignants sur place. Les cours ont été rationalisés et une planification à long terme a été établie. Les formateurs ont appris à déléguer davantage de tâches et à mieux répartir les responsabilités

“ Ce que je souhaite à toutes les apprenantes du CFK est qu'elles soient meilleures, qu'elles se发现, qu'elles tirent profit de la formation professionnelle et tout ce qui y est enseigné pour améliorer leurs vies et celle de leurs familles.

Augustine, ancienne élève et maintenant monitrice au CFK

”

entre les jeunes en formation. Fort de cette expérience, le CFK a commencé en octobre 2019 un programme de formation dual en collaboration avec les entreprises.



Eines Tages werde ich zurückkehren

Ausbildungszentrum Neuhaus

Im letzten Jahr meiner Ausbildung zur Küchenchefin in der Berufsschule Altaviana (Valencia) bot sich mir die Gelegenheit, ein Praktikum im Ausland zu absolvieren, und zwar in Zürich. Finanziell wurde das Projekt von Movetia unterstützt, der Schweizer Agentur zur Förderung von Austausch und Mobilität in der Bildung.

Als die Leiterin der Schule mir dies mitteilte, zögerte ich anfangs, da ich allein fahren sollte und dort niemanden kannte. Ich überlegte es mir aber und sagte schliesslich doch ja. Wie wollte ich so eine Gelegenheit verpassen? Eine einmalige Chance, sowohl um die dortige Gastronomie kennen zu lernen, als auch die Kultur, die Menschen und deren Gewohnheiten.

Als ich am Flughafen ankam, holte mich Paloma ab und führte mich zum Betrieb, wo ich arbeiten würde. In den ersten Tagen hatte ich etwas Mühe, mich an den Stundenplan der Mahlzeiten zu gewöhnen, denn sowohl das Mittag- wie das Abendessen sind viel früher als in Spanien.

Die Küche gefiel mir sehr. Am Anfang konnte ich viele Gerichte und deren Zubereitung überhaupt nicht, doch nach und nach, durch die Wiederholung, gelang es mir immer besser, sie herzurichten. Wir kochten manchmal auch spanische Spezialitäten (tortilla de patatas, croquetas, paella valenciana, melón con jamón). Hier war ich diejenige, die den anderen vorzeigte, wie wir gemeinsam das beste Resultat erzielen konnten.

Was Zürich anbelangt, so ist die Stadt wunderschön und sauber, die Leute wohlerzogen und freundlich. Ich bin sehr froh, dass ich dahin geflogen bin und einen neuen Ort und neue Bräuche kennengelernt habe. Inzwischen lebe ich wieder in der Heimat. Aber ich bin fast sicher, dass ich eines Tages zurückkehren werde.

Lehrbetriebe für Hotelberufe

www.berufslehre-arbor.ch

- Esche, Allenmoosstrasse 80
8057 Zürich, T 044 312 01 36
- Neuhaus, Ackermannstrasse 27
8044 Zürich, T 044 252 09 07
- Sonnegg, Scheuchzerstrasse 27
8006 Zürich, T 044 362 43 51

Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanz	per 31.12.2019	per 31.12.2018
Aktiven		
Flüssige Mittel	1'881'113.13	1'629'838.48
Wertschriften	1'621'167.00	1'488'584.00
Wertschwankungsreserve	-405'291.75	-289'526.09
Übrige Forderungen	13'203.82	140'416.74
Aktive Rechnungsabgrenzung	12'800.00	0.00
Mobilien und Fahrzeuge	28'994.00	38'654.00
Liegenschaften	55'688'189.24	54'071'492.96
Total Aktiven	58'840'175.44	57'079'460.09
Passiven		
Passive Rechnungsabgrenzung	76'011.10	80'841.75
Sonstige Verpflichtungen	499'750.83	564'141.04
Darlehen, zinslos	5'358'609.85	3'344'169.20
Darlehen, verzinslich	2'094'293.26	2'429'856.45
Hypotheken	22'707'500.00	25'145'000.00
Fonds	950'727.07	865'288.97
Rückstellungen / Reserven	4'600'000.00	5'100'000.00
Total Fremdkapital	36'286'892.11	37'529'297.41
Kapital Eingangsbilanz	19'550'162.68	18'254'154.25
Jahresergebnis	3'003'120.65	1'296'008.43
Total Eigenkapital	22'553'283.33	19'550'162.68
Total Passiven	58'840'175.44	57'079'460.09

Die Jahresrechnungen wurden von unserer Revisionsgesellschaft, PROVIDA Wirtschaftsprüfung AG, geprüft und für richtig befunden. Die revidierten Jahresrechnungen können am Hauptsitz der Kulturgemeinschaft Arbor eingesehen werden.

Erfolgsrechnung

	2019	2018
Häuser-Rechnung:		
Betriebseinnahmen	2'984'627.23	3'163'531.15
Direkte Spenden an Häuser	1'611'402.94	1'530'588.48
Hauspersonalaufwand	-2'218'203.56	-2'195'437.08
Hauswirtschaftskosten	-527'304.45	-489'932.94
Betriebsaufwand	-840'299.43	-916'829.07
Hypothekarzinsen	-401'872.10	-395'146.85
Ordentliche Abschreibungen	-656'008.41	-606'470.05
Liegenschaftskosten	-82'552.15	-84'189.20
Häuser-Betriebserfolg	-130'209.93	6'114.44
Allgemeine Spenden	2'684'851.34	1'076'843.36
Verwendung der Fonds	-190'013.20	-253'218.74
Allgemeine Unkosten	-13'514.80	-16'882.75
Ertrag Renditeliegenschaft	569'364.50	580'244.70
Finanzergebnis	313'663.05	-85'690.46
Sonstiger Erfolg	-29'816.55	-38'825.67
Veränderungen der Fonds	-85'438.10	-71'968.86
Ausserordentliche Abschreibungen	-500'000.00	-500'000.00
Veränderungen der Rückstellungen	384'234.34	599'392.41
Jahresergebnis	3'003'120.65	1'296'008.43

Erläuterungen:

1) Die Bildungszentren können die jährlichen Ausgaben nicht vollständig mit den Betriebseinnahmen decken. Unsere gemeinnützige Bildungsarbeit ist deshalb auf Spenden angewiesen. Wir sind für jede Spende sehr dankbar.

2) Der Jahreserfolg wird für die bestehende Bildungsarbeit, die Rückzahlung der Schulden (Hypotheken) sowie den Ausbau neuer Projekte eingesetzt (siehe nächste Seite).

Projekte: Finanzierungsziel

Objekt	Erhaltene Spenden & Darlehen (bis 2019)	Gesuchte Spenden & Darlehen	Hypothesen	Total Projekt
1 Studentenhaus Allenmoos, Zürich Dachsanierung (2017)	60'000	40'000	0	100'000
2 Centre Culturel Florimont, Lausanne Neues Bildungszentrum (2016-2019)	2'000'000	2'500'000	4'000'000	8'500'000
3 Centre Culturel La Vaudaire, Lausanne Neue Kapelle (2020)	180'000	100'000	0	280'000
Total Projekte	2'240'000	2'640'000	4'000'000	8'880'000

Wir zählen auf Ihre Unterstützung!

Die Kulturgemeinschaft Arbor setzt sich für die Förderung und Bildung von jungen Menschen in der Schweiz ein. Die bisherigen und neu entstehenden Bildungsinitiativen sind auf Spenden, Legate und Beiträge von Institutionen und Privatpersonen angewiesen.

Spenden an unseren Verein können gemäss den jeweiligen Bestimmungen in allen Kantonen vom steuerbaren Einkommen in Abzug gebracht werden. Gerne stellen wir Ihnen eine entsprechende Spendenbescheinigung aus.

Testamentarische Zuwendungen, ob gross oder klein, ermöglichen uns, unsere Förderprojekte im Dienste der Jugend nachhaltig zu finanzieren: Mit einer letztwilligen Verfügung zugunsten der Kulturgemeinschaft Arbor können Sie einen wertvollen Beitrag für die Zukunft unserer Gesellschaft leisten.

Wir sind Ihnen für jeden Beitrag sehr dankbar!

Nous comptons sur votre soutien!

La Société Culturelle Arbor s'engage pour le soutien et la formation des jeunes en Suisse. Les initiatives de formation déjà existantes et la promotion de nouvelles sont tributaires de dons, legs et contributions d'institutions et de personnes privées.

Les dons faits à notre Société peuvent être déduits du revenu imposable dans tous les cantons, selon les dispositions légales. Nous vous enverrons volontiers une attestation dans ce sens.

Les legs testamentaires, grands ou petits, nous permettent d'assurer la base financière de nos projets au service de la jeunesse. Avec une disposition testamentaire en faveur de la Société Culturelle Arbor, vous pouvez donc apporter un précieux concours à l'avenir de la société.

Nous vous sommes reconnaissants pour toute contribution !

Contiamo sul vostro aiuto!

La Società Culturale Arbor si impegna per il sostegno e la formazione dei giovani in Svizzera. Tutti i nostri progetti formativi dipendono da donazioni, legati e contributi di istituzioni e privati.

Donazioni alla nostra associazione sono fiscalmente detraibili secondo le relative disposizioni di tutti i cantoni. Volentieri rilasciamo un corrispondente certificato di donazione.

Donazioni testamentarie, sia grandi che piccole, ci permettono di finanziare in maniera duratura i nostri progetti al servizio della gioventù: con una disposizione testamentaria a favore della Società Culturale Arbor potete lasciare un contributo di valore per il futuro della nostra società. Vi siamo molto grati per ogni contributo!

Spendenkonto

für Frauen-Projekte

Konto-Inhaber: Kulturgemeinschaft Arbor
8044 Zürich
Bank: Zürcher Kantonalbank
8010 Zürich
Konto: 1100-3571.574
IBAN: CH59 0070 0110 0035 7157 4
Clearing: 700
BIC: ZKBKCHZZ80A

für Männer-Projekte

Konto-Inhaber: Kulturgemeinschaft Arbor
8044 Zürich
Bank: Credit Suisse
8070 Zürich
Konto: 0288-167772-21-1
IBAN: CH44 0483 5016 7772 2100 1
Clearing: 4835
BIC: CRESCHZZ81Z

Zielsetzung

Die Kulturgemeinschaft Arbor wurde am 9.6.1961 in Zürich als ein Verein nach Art. 60 ff. ZGB ins Leben gerufen. Ziel des Vereins ist die Förderung einer ganzheitlichen Bildung von jungen Menschen in der Schweiz.

Zu diesem Zweck hat sie in verschiedenen Städten Wohn- und Bildungshäuser für Schüler und Schülerinnen, Lernende und Studierende eröffnet. An all diesen Orten wird versucht, eine optimale Studieratmosphäre in einem familiären und freundschaftlichen Umfeld anzubieten. Menschliche Qualitäten wie Eigeninitiative und Verantwortung, Offenheit und gegenseitige Rücksichtnahme werden bewusst gefördert. Darüber hinaus stehen regelmässig Veranstaltungen im Bereich der interdisziplinären und kulturellen Weiterbildung auf dem Programm. Die christliche Ausrichtung der Tätigkeiten ist dem Opus Dei, einer Personalprälatur der katholischen Kirche, anvertraut.

Der Verein verfolgt keine wirtschaftlichen oder politischen Ziele. Er arbeitet auf gemeinnütziger Basis und wird durch Spenden und Beiträge von privaten und öffentlichen Institutionen sowie von Privatpersonen getragen. Die Kulturgemeinschaft Arbor wird vom Bund und von verschiedenen Kantonen als gemeinnützig anerkannt. Gegenwärtig ist sie in Freiburg, Genf, Lausanne, Lugano und Zürich tätig.

Objectif

La Société Culturelle Arbor, association conforme aux art. 60ss CC, fut fondée le 9 juin 1961 à Zurich. Elle vise la promotion d'une formation globale des jeunes gens en Suisse.

Dans ce but, l'association a créé dans différentes villes suisses des foyers et des centres de formation pour apprentis, écoliers et étudiants, où règne une atmosphère de travail intense dans un cadre à la fois décontracté et collégial. Les valeurs humaines, telles que l'initiative et la responsabilité propres, l'ouverture d'esprit et le respect réciproque, y sont particulièrement encouragées. En outre, des activités de formation continue y sont régulièrement organisées. La direction spirituelle des activités est confiée à l'Opus Dei, une prélature personnelle de l'Église catholique.

La Société Culturelle Arbor ne poursuit aucun but économique ou politique. Elle est soutenue par des dons provenant d'institutions privées et publiques ou de personnes privées. L'Association est reconnue d'utilité publique par la Confédération et différents cantons. Actuellement, elle est présente à Fribourg, Genève, Lausanne, Lugano et Zurich.

Finalità

La Società Culturale Arbor è stata fondata a Zurigo il 9.6.1961 come associazione secondo l'articolo 60 ss. CC. Suo scopo è la promozione di una formazione globale per giovani in Svizzera.

A questo fine sono stati creati alloggi e centri di formazione per apprendisti, scolari e studenti in diverse città. In questi luoghi si vuole offrire un'atmosfera di studio in un ambiente familiare e amichevole. Ci si impegna qui a promuovere qualità umane come spirito d'iniziativa e responsabilità, lealtà e considerazione reciproca. Inoltre vengono organizzate regolarmente manifestazioni legate alla formazione interdisciplinare e culturale. La responsabilità dell'orientamento spirituale delle attività è affidata all'Opus Dei, prelatura personale della Chiesa cattolica.

L'Associazione non ha nessuno scopo finanziario o politico. Lavora su basi di pubblica utilità e viene sostenuta da donazioni e contributi di istituzioni private e pubbliche così come da persone private. La Società Culturale Arbor viene riconosciuta di utilità pubblica dalla Confederazione e da diversi Cantoni. Attualmente l'associazione è attiva a Friburgo, Ginevra, Losanna, Lugano e Zurigo.

Vorstand

Der Vorstand der Kulturgemeinschaft Arbor setzt sich per 31.12.2019 wie folgt zusammen:

Riccardo Seitz (Präsident)

Barbara Schibli (Vizepräsidentin)

André Meier (Sekretär & Geschäftsführer)

Dr. Christoph Bucher

Elena Flochová

Andrea Kuhn

Dr. Paul Pliska

Anne Suter



Ackermannstrasse 25
CH-8044 Zürich
T 044 252 65 37
info@arbor.ch
www.arbor.ch